Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1933-1936
1936

124 (5.5.1936) Badischer Staatsanzeiger

Visual Library

Arbeitsreiches Bergwachtjahr

Samariterdienst – Verhütung von Waldbränden – Zusammenarbeit mit Polizei- und Forstbehörden

Immer dann im Jahre, wenn der beginnende Frühling eine Brücke schlägt über die große Zäsur zwischen Winter- und Sommerdienst, tritt die Deutsche Bergwacht zusammen, um sich selbst und der Oeffentlichkeit Rechenschaft über ihre Tätigkeit im abgelaufenen Arbeitsjahr zu geben, sowie Marschrichtung und Zielpunkte des neuen auszustecken. So auch dieser Tage wieder, und erfreulicherweise hatten sich außer den Mitgliedern auch eine Anzahl Gäste im Saale des „Goldenen Adler" zusammengefunden, als der Führer der Arbeitsgemeinschaft Karlsruhe, Kamerad Speck, die Hauptversammlung eröffnete. Mit besonderer Genugtuung und Freude begrüßte er die Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden: der Ministerien des Innern, der Finanzen und für Kultus und Unterricht, der Forstverwaltung, des Polizeipräsidiums, der Landesnaturschutzstelle, der Reichsbahn und -Post. Sodann auch der auswärtigen, zu Karlsruhe gehörenden Ortsgruppen Baden-Baden und Achern und der verschiedenen Wandervereine, aus deren Mitgliederauslese sich die Bergwacht ja erneuert und erhält.

In einer eingehenden, von hohem Idealismus beschwingten Darlegung umriß Kamerad Speck das Werden, Wollen und Vollbringen der Deutschen Bergwacht, die, als Kind der Notwehr gegen Rowdytum und Naturschänderei geboren, aus kleinen Anfängen durch Tatkraft und zielbewußtes Vorwärtsschreiten zu der heutigen, achtunggebietenden Gemeinschaft erwuchs und schließlich durch Einbau in den Organismus der zuständigen Behörden ihre verdiente Anerkennung fand.

Ihr Aufgabenkreis, ursprünglich nur aufschauendes Auge und warnender Zeigefinger in Wald und Flur, auch Samariterhilfe an dem in Not geratenen Bergkameraden, hat immer größeren Umfang angenommen, ist mehr und mehr zum öffentlichen Ordnungsdienst und einer, hauptsächlich aus der Welt des Wintersportes nicht mehr wegzudenkenden Sanitäts- und Rettungstätigkeit geworden. „Es wächst der Mensch mit seinen größern Zwecken" — nicht anders war es mit Pflichteifer und Verantwortungsfreude der Bergwachtmänner, die Hand in Hand ging mit einer durch strenge Auswahl und Schulung erreichten, bis ins Kleinste gehenden Straffung und Vertiefung ihrer Kenntnisse und Fähigkeiten. Für den Wanderer und Bergsteiger, aber auch für den einfachen Spaziergänger, der sich der Natur erfreuen will, darf es eine große Beruhigung bedeuten, sich in so guter Hut zu wissen. Auge und Ohr des Bergwachtmanns sind überall. Keine Unordnung, keine Unsitte, die ihnen entginge. Und kommt ein Volksgenosse draußen in der schönen Gottes-welt irgendwo und irgendwie in Leibesnot, schon ist sach- und fachgerechte Hilfe der Bergwacht da, der er sich sorglos überlassen kann. Es ist uneigennütziger, ganz auf ideelle Grundlage gestellter Dienst an Volk und Heimat, den die Bergwacht leistet. Ihre Mannen verlangen keinen Dank, noch viel weniger klingenden Lohn. Im Gegenteil: ist einer nicht arbeitslos oder ganz arm, so muß er zur Bestreitung der ihm erwachsenden Unkosten in die eigene, meist sehr magere Tasche greifen. — —

Die Tätigkeit der Deutschen Bergwacht teilt sich in Sommer- und Winterdienst.

Wie sehr sich der sommerliche Aufgabenkreis erweitert hat, mögen einige Richtpunkte des neuen Merkblattes aus dem Instruktionsunterricht der BW dartun:

Wegweisung und Auskünfte in Wanderdingen aller Art. — Verhinderung von Wanderunsitten, Unfug und Roheiten von Klein und Groß. — Verhütung von Waldbränden, Eindämmen der leider immer noch grassierenden Zerstörungslust. — Schutz dem Eigentum der Wandervereine und ähnlicher Organisationen. — Reinhaltung der Natur von Schutt- und Abfallagern, Verhinderung von das Naturbild verschandelnden Reklamen (Blechpest!), Einschreiten gegen schönheitsmordende und naturfremde Anlagen. — Pflanzen- und Tierschutz. — Schutz der unverdorbenen Landschaft, wie sie sich in Findlingen, Felsenmeeren, natürlichen Gewässern, Pflanzen und Baumwuchs dem Auge des Naturfreundes darbietet. Belehrung über Schäden, wie sie oft aus besten, aber kurzsichtigen Motiven (arbeitsbeschaffende Meliorierung, Bach- und Flußregulierungen) angerichtet werden. Naturschutz allgemeiner Art. —

Verständnisvolle Zusammenarbeit mit Kriminalpolizei und Forstbehörden, ständige Streifen, auch in den stadtnahen Waldungen und Anlagen, haben da schon sehr merkbare Erfolge erzielt und unabsehbare Werte der Volksvermögen erhalten. Um so mehr, als das am 26. 6. 35 erlassene Reichsnaturschutzgesetz und die heute behördlich erweiterten Befugnisse der Bergwacht ihren Bestrebungen eine feste Untermauerung gegeben haben. Mit Stolz darf die BW für sich in Anspruch nehmen, daß ihre Arbeit den gesetzlichen Bestimmungen — von allen Heimatfreunden herzlich begrüßt — vorgearbeitet und den Boden bereitet hat. — —

Fortsetzung folgt.

Badischer Staatsanzeiger

Folge 50 — 4. Mai 1936

Amtliche Bekanntmachungen

Losbrieflotterie.

Dem Bürgermeisteramt Hockenheim wurde die Genehmigung zur Veranstaltung einer Losbrieflotterie zum Ausbau der Motorradstrecke Hockenheim erteilt.

Karlsruhe, den 21. April 1936.

Der Minister des Innern.

*

Personalveränderungen aus dem Bereich des Ministeriums des Innern.

Ernannt:

Direktor Dr. Karl Häußner beim Oberversicherungsamt Konstanz zum Oberverwaltungsgerichtsrat beim Verwaltungsgerichtshof; Regierungsassessor Dr. Max Scherenberg im Ministerium des Innern zum Regierungsrat; Rechnungsrat Albert Futterer beim Polizeipräsidium Mannheim zum Oberrechnungsrat; die Verwaltungsinspektoren Erwin Wolber beim Polizeipräsidium Mannheim und Balthasar Mollitor beim Ministerium des Innern zu Verwaltungsoberinspektoren; die Kriminalsekretäre Friedrich Schäftlein in Mannheim, Alfred Buchheit und Philipp Heinrich in Karlsruhe zu Kriminalkommissären; die Kriminalassistenten Emil Klingele in Konstanz und Karl Joos in Mannheim zu Kriminalsekretären; Verwaltungsassistent Karl Seibler in Emmendingen zum Verwaltungssekretär; die Hauptwachtmeister der Schutzpolizei Georg Bornemann in Karlsruhe, Heinrich Seitz und Hermann Gutjahr in Mannheim zu Oberwachtmeistern der Schutzpolizei; Gendarmerieoberwachtmeister Adolf Loßmann in Lörrach zum Gendarmeriekommissär; Gendarmeriehauptwachtmeister Emil Kirchner in Malsch zum Gendarmerieoberwachtmeister; Wachtmeister der Schutzpolizei Albert Oßwald in Freiburg zum Hauptwachtmeister der Schutzpolizei; Wachtmeister der Schutzpolizei Josef Merkel in Mannheim und Wachtmeister der Schutzpolizei Hans Kreidler in Karlsruhe zu Verwaltungsassistenten.

Planmäßig angestellt:

Verwaltungspraktikant Emil Weis beim Bezirksamt Mannheim als Revisionsinspektor.

Versetzt:

Verwaltungsoberinspektor Adolf Fränznick beim Bezirksamt Heidelberg zu jenem in Mannheim; Verwaltungsinspektor August Weis beim Bezirksamt Mannheim zu jenem in Sinsheim; Verwaltungsinspektor August Ries beim Bezirksamt Sinsheim zu jenem in Heidelberg; Verwaltungsassistent Ernst Meßmer beim Bezirksamt Heidelberg zu jenem in Waldshut; Wachtmeister Karl Domke beim Bezirksamt Tauberbischofsheim zum Statistischen Landesamt in Karlsruhe.

Zuruhegesetzt auf Ansuchen:

Gendarmerieinspektor Eduard Juhn in Donaueschingen und Gendarmerieoberwachtmeister August Landwehr in Eberbach.

Kraft Gesetzes in den Ruhestand getreten:

Kanzleisekretär Jakob Schaller beim Polizeipräsidium Karlsruhe.

Zuruhegesetzt:

Oberwachtmeister der Schutzpolizei August Locherer in Freiburg.

Entlassen:

Verwaltungsinspektor Sigmund Knäbel beim Bezirksamt Konstanz.

Gestorben:

Kommissär der Schutzpolizei Albert Schmidt in Mannheim und Oberpfleger Johann Meckschrat bei der Heil- und Pflegeanstalt Emmendingen.

Pressegesetzlich verantwortlich: Adolf Schmid, Karlsruhe

WIR HÖREN IM RUNDFUNK

REICHSSENDER STUTGART

Dienstag, 5. Mai

6.05 Gymnastik I (Glucker).
6.30 Frühkonzert.
7.00—7.10 Frühnachrichten.
8.05 Wetterbericht, Bauernfunk.
8.10 Gymnastik II (Glucker).
8.30 Unterhaltungsmusik.
10.00 Deutsches Volkstum.
10.30 Englisch für die Unterstufe.
11.30 „Für dich, Bauer!"
12.00 Mittagskonzert.
13.00 Wetter, Nachrichten.
14.00 „Allerlei von Zwei bis Drei".
15.15 „Von Blumen u. Tieren".
16.00 Musik am Nachmittag.
17.00 Buntes Schallpl.-Konzert.
17.35 „Die kulturelle Aufgabe der deutschen Jugend".
18.00 Musik zum Feierabend.
19.00 „Frühling — leicht verstaubt".
19.45 „Wenn der Esel das Regiment führt . . ."
20.00 Nachrichtendienst.
20.10 „O schöner Mai".
22.00 Nachricht., Wetter, Sport.
22.30 Unterhaltungs- und Tanzmusik.
24.00 Nachtmusik.

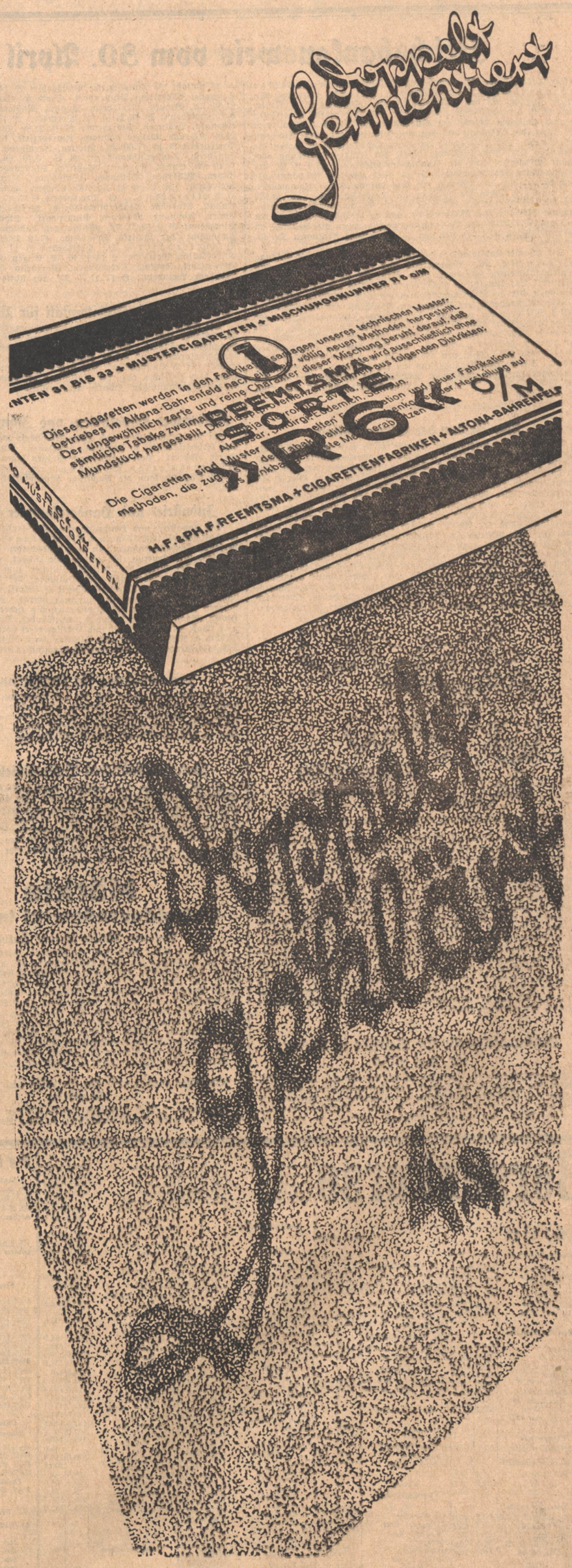
Mittwoch, 6. Mai

6.05 Gymnastik I (Glucker).
6.30 Frühkonzert.
7.00—7.10 Frühnachrichten.
8.05 Wetterbericht, Bauernfunk.
8.10 Gymnastik II (Glucker).
8.30 Musikalische Frühstückspause.
9.30 „Mütter, stillt eure Kinder!"
10.00 „Der fliegende Holländer".
11.00 Buntes Schallpl.-Konzert.
11.30 „Für dich, Bauer!"
12.00 Mittagskonzert.
13.00 Wetter, Nachrichten.
14.00 „Allerlei von Zwei bis Drei".
15.30 Aus Karlsruhe: „Nei lueget doch das Spinnli a . .!"
16.00 Musik am Nachmittag.
17.30 „Madrider Bilderbogen".
18.00 Der bunte Frankfurter Nachmittag.
19.45 „Die Frauenschicksale bei Lulu von Strauß und Tourney".
20.00 Nachrichtendienst.
20.15 Reichssendung: Stunde der jungen Nation.
20.45 „Wort und Handwerk".
21.15 Heitere Klassik.
22.00 Nachricht., Wetter, Sport.
22.30 Reichssendg.: „Olympische Streiflichter".
22.45 Nachtmusik und Tanz.
24.00 Nachtkonzert.

DEUTSCHLANDSENDER

Dienstag, 5. Mai

6.00 Morgenruf, Wetterbericht.
6.10 Schallplatten.
6.30 Frühkonzert.
7.00 Nachrichten.
10.00 Deutsches Volkstum.
10.30 Fröhlicher Kindergarten.
11.30 Blaudruck in Bauernhaus und Bauerntracht.
11.40 Der Bauer spricht — Der Bauer hört.
12.00 Musik zum Mittag.
13.45 Neueste Nachrichten.
14.00 Allerlei von 2 bis 3!
15.00 Wetter- u. Börsenberichte.
15.15 Frauenarbeit beim Film.
15.45 Weissagung u. Erfüllung.
16.00 Musik am Nachmittag.
17.00 Schallplatten.
17.50 Sport der Jugend.
18.00 Schwedischer Volksliederzyklus.
18.20 Politische Zeitungsschau.
19.00 Und jetzt ist Feierabend!
19.45 Deutschlandecho.
19.55 Die Ahnentafel.
20.00 Wetterbericht u. Kurznachr.
20.10 Wir bitten zum Tanz!
22.00 Wetter-, Tages- u. Sportnachrichten.
22.30 Eine kleine Nachtmusik.
23.00 Französische Kammermusik.

Mittwoch, 6. Mai

6.00 Morgenruf, Wetterbericht.
6.10 Schallplatten.
6.30 Frühkonzert.
7.00 Nachrichten.
9.40 Kleine Turnstunde für die Hausfrau.
10.00 Nordische Märchen und Lieder.
10.30 Fröhlicher Kindergarten.
11.30 Mutter Ringo und die sechs Ringelein.
11.40 Der Bauer spricht — Der Bauer hört.
12.00 Musik zum Mittag.
13.45 Neueste Nachrichten.
14.00 Allerlei — von 2 bis 3!
15.00 Wetter- u. Börsenberichte.
15.15 Schallplatten.
15.45 „Heldentum und Macht".
16.00 Musik am Nachmittag.
16.50—17.00 Elli Beinhorn erzählt.
18.00 Winfried Wolf spielt —
18.30 Die nasse Hölle im Patagonischen Urwald.
18.45 Sportfunk.
19.00 Und jetzt ist Feierabend!
19.45 Deutschlandecho.
20.00 Wetterbericht und Kurznachrichten.
20.10 Maiglöckchen.
20.45 Stunde der jungen Nation
21.15 Heiterer schwäb. Abend.
22.00 Wetter-, Tages- u. Sportnachrichten.
22.15 Olympia-Streiflichter.
22.30 Eine kleine Nachtmusik.
23.00 Wir bitten zum Tanz!